

Monumentale, untragbare Auswirkungen auf die Umwelt

geschrieben von Chris Frey | 9. Juli 2017

Paul Driessen

Vorwort von CFACT: Der leitende Politik-Analyst Paul Driessen vom CFACT [CFACT = Committee for a Constructive Tomorrow] erklärt die gewaltigen Kosten von Landverbrauch und Materialien, welche anfallen, wenn man fossile Treibstoffe durch Wind, Solar und Biotreibstoffe ersetzt – welche immer noch fossile Backup-Energie benötigen, um eine ununterbrochene Energieversorgung zu ermöglichen, wenn das Wetter nicht mitspielt. Außerdem können weder Windturbinen, Solarpaneele noch sogar Solarthermie-Installationen ausreichend Wärme erzeugen, um Silizium, Eisen oder andere Metalle zu schmelzen, und sie können nicht zuverlässig die Energie erzeugen, die erforderlich ist, um Hochöfen und Fabriken zu betreiben. Darum fordert er quantitative Studien der negativen Auswirkungen von Solar- und Windenergie ebenso wie Studien zu den positiven Auswirkungen der heutigen primären Energieträger.

Rundbrief der GWPF vom 3. 7. 2017

geschrieben von Chris Frey | 9. Juli 2017

Einführung des Übersetzers: In diesem Rundbrief geht es hauptsächlich um die Renaissance der Kohle und wie sehr dieser Energieträger auf dem Vormarsch ist. Ein Aspekt hierbei ist natürlich, wie sehr EU-Europa und besonders Deutschland immer weiter abgehängt werden. Am Ende kommen noch zwei Kurzmeldungen im Zusammenhang mit Energie. – Chris Frey, Übersetzer

Beweise für die Unwirksamkeit von CO2 bei der Klima-Entwicklung

geschrieben von Chris Frey | 9. Juli 2017

Dietrich E. Koelle

Es gibt etwa ein Dutzend Einflussfaktoren bei der Klima-Entwicklung, kurzfristige, mittelfristige und langfristige – nur CO2 gehört nicht

dazu. Es ist relativ einfach, eine Theorie zu entwickeln und Annahmen in Klimamodellen zu machen, aber solche Hypothesen müssen früher oder später durch konkrete Beweise bestätigt werden, anderenfalls sind es nur Hirngespinnste. Und diese Beweise fehlen für die aktuellen Klimamodelle. Sie sind nicht imstande, die Vergangenheit nachzuvollziehen und deshalb auch ungeeignet für „Zukunftsprojektionen“.

Der Juni war mit dem vom vergangenen Jahr endlich wieder wärmer als das 30-jährige Mittel, erreichte aber wieder nicht die Temperatur der Jahre 1755 /56, welche seit 1930 nur einmal überschritten wurde

geschrieben von Chris Frey | 9. Juli 2017

Helmut Kuntz

So wie in der Überschrift kann die Klima-Beschreibung des Juni aussehen, wenn man nicht der Klimahysterie anhängt und etwas Wärme als ganz angenehm empfindet. In unseren Medien wäre sie so aber kaum denkbar und so texteten darin Fachpersonen über den vergangenen Monat:

Agora Denkfabrik: Auch im Jahr 2050 ist konventionelle Energie billiger als die vom EEG

geschrieben von Chris Frey | 9. Juli 2017

Helmut Kuntz

Um dies zu ändern, hat die Politik die EEG-Subventionierung und den CO2-Preis weiter in die Höhe zu treiben. Sogenannte „Denkfabriken“, Thinktank genannt, haben nicht, wie man meinen könnte, die Aufgabe eigenständig zu denken, sondern die, bei einem Auftrag daran zu denken, das gewünschte Ergebnis zu liefern.